

**JazzFestWien 2011**

**Liza Minelli beehrt Wien**



Große Stimmen beim JazzfestWien: Omara Portuondo mit Chucho Valdes....



... und Thomas Quasthoff, der auch im Jazz eine gültige Stimme hat.

Photo: © Jazz Fest Wien

Photo: © Harald Hoffmann/DG

Legendäre Stimmen und junge Talente, Gitarrenklang der Extraklasse und Weltmusik bilden die programmatischen die Eckpfeiler des diesjährigen JazzfestWien. Absoluter Star des nun schon traditionellen Jazzereignisses zum Sommerbeginn in Wien ist die amerikanische Sängerin und Schauspielerin Liza Minelli, die am 17. Juli die Staatsopernbühne mit einem kleinen Jazzensemble beehrt. Seine Jazzgesangsqualitäten hat auch der klassische Bassbariton und Publikumsliebbling Thomas Quasthoff schon nachhaltig bewiesen und wird sich und das Publikum gemeinsam mit seiner handverlesenen Jazzbegleitung zweifelsohne bestens unterhalten. Brian Ferry, einst markante Stimme der Artrockgruppe Roxy Music, meldet sich ebenso im ehrwürdigen Haus am Ring zu Wort wie Wien-Stammgast Omara Portuondo mit ihrem kubansichen Landsmann Chucho Valdes, die Popsänge-

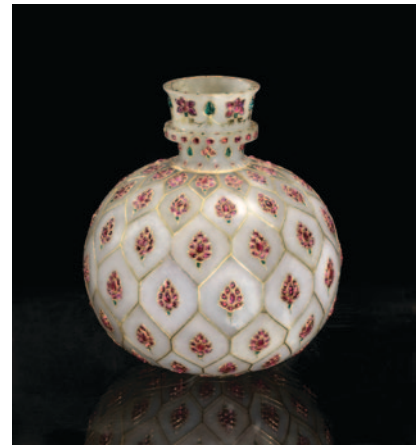
rin Cyndi Lauper, die sich neuerdings dem Blues hingibt, und Gitarrenvirtuose Al Di Meola. Ziemlich dicht und sicher wunderbar groovend ist heuer auch das Jazzfest Programm im Jazzclub Progy&Bess mit unter anderem Wolfgang Muthspiel, Saxofour, der Schlagzeugerin Marilyn Mazur oder dem Lee Konitz New Quartet. ■

**Informationen:** [www.viennajazz.org](http://www.viennajazz.org)

**AL-FANN**

**Kunst der islamischen Welt in Wien**

Die Kultur ist reich, die Geschichte turbulent und oft genug überlagert die politische Entwicklung den Blick auf die Kunstschätze. Die Kunst der islamischen Welt lässt sich bis Mitte Juni im kunsthistorischen Museum in Wien in einer erlesenen Auswahl kennenlernen. 350 Objekte aus der Sammlung von Sheikh Nasser al-Ahmad al-Jaber al-Sabah, dem Sohn des Emirs von Kuwait, und seiner Frau Sheikha Hussah Sabah al Salem al-Sabah, die sie 1983 dem Nationalmuseum von Kuwait als Dauerleihgabe zur Verfügung stellten. Der Zeitraum reicht vom achten bis ins 18. Jahrhundert, der geographische Bogen spannt sich von Spanien bis Indien und China. „Die Kunstwerke bestechen durch die Virtuosität der meist anonymen Künst-



Kunstvoller Behälter einer Wasserpeife - die huqqa.

Photo: © al-Sabah Collection Kuwait

ler und die Kostbarkeit der Materialien und dokumentieren die Abfolge der wichtigsten Dynastien sowie der Macht- und Kunstzentren“, erklärt Generaldirektorin Sabine Haag: „Damaskus und Bagdad, Kairo und Samarkand, Granada und Delhi begegnen uns hier.“ Textilien, und Metallarbeiten, Keramik und Glas, Miniaturen, illuminierte Koranhandschriften und Elfenbearbeiten, Stein, Holz und Schmuck zeigen in ihrer künstlerischen Entwicklung auch den intensiven Austausch und Respekt gegenüber anderen Kulturen. ■

**Kunst der islamischen Welt**  
**Ort:** Kunsthistorisches Museum Wien  
**Termin:** bis 19. 6. 2011  
**Informationen:** [www.khm.at](http://www.khm.at)

